

ner, der ungefähr $2\frac{1}{2}$ Sri. Mehl ausmacht, kostet bei Herrn Kaufmann Detingen in Markgröningen 2 fl. 40 kr. Bewährt es sich, daß 1 Centner dieses Düngers 4 einspännigen Karren Mist in der Wirkung gleich kommen, so gehört es bei den gegenwärtigen Preisen zu den wohlfeilsten Düngungsmitteln.

In den ökonomischen Neuigkeiten findet sich ein Vorschlag (Maiheft 1822.), dieses Knochenmehl vielleicht mit noch mehr Vortheil zur Fütterung der Hausthiere selbst zu benutzen; zu diesem Zwecke mußte es möglichst frisch und reinlich bereitet in fein gemahlenem Zustand angewandt werden.

—

Anwendung des Salzes zur Düngung. Ein berühmter Gärtner zu Churlei in Lancashire, Hr. Beck, bedient sich in seinem großen Garten zur Anzucht der Zwiebelgewächse vorzüglich des Salzes, und findet, daß dieses besser taugt, als jeder andere Dünger. Er wendete gewöhnlich 16 Bushels auf einem Acre an, und streuete dasselbe unmittelbar nach der Aussaat der Samen auf, indem das Salz die jungen, eben aufgegangenen Samen-Pflanzen stört. Im Garten rechnete er 8 Loth auf 3 □ Fuß. Im Jahre 1818 mißriethen die Zwiebeln in der Nachbarschaft von London. Hr. Morton begoß seine Beete mit Salz-Auflösung, und sie gediehen.

Man gräbt in England in jenen Gegenden, in welchen man Cider macht, in einer geringen Entfernung von dem Stamme der Aepfelbäume etwas Salz in die Erde, wodurch die Bäume stärker und gesun-